

Sauwaldman Radmarathon Schärding

120km / 1950hm

Rennbericht von Peter Mayr



6. September 2015, dieser Tag war dick und fett angestrichen in meinem Kalender. Die ganze Saison wurde auf das Heimrennen ausgerichtet, die Strecke geschätzte 1000 Mal abgefahren und ich fühlte mich die Tage vor dem Rennen ausgezeichnet und ging sehr zuversichtlich an den Start. Um 08:55 betätigte der Schärdingener Bürgermeister den Abzug der Startpistole und rein gings ins wichtigste Rennen des Jahres. Wettermäßig hatten wir heuer etwas weniger Glück: Von oben blieb es zwar das ganze Rennen über trocken, jedoch war der Boden alles andere als trocken. Doch das Wetter war für alle gleich und darf für einen Rennfahrer sowieso nie ein Hindernis darstellen. Mit gemütlichem Renntempo fuhren wir Richtung Schardenberg und



das Feld mit den Favoriten blieb geschlossen beisammen. In der anschließenden Abfahrt nach Passau ging keiner ein großes Risiko ein, denn die Straßen waren doch recht nass und die tückischen Kurven hinunter nach Haibach sind nicht ganz so ungefährlich, aufgrund des teilweise schlechten Straßenbelags. Mit kräftigem Rückenwind machten wir uns auf zur Höllmühle und rauf nach Esternberg. Mit zügigem Tempo kletterten wir die 4km bis zur Bergwertung (die sich Alexander Holzinger vom Team Melasan Sport sicherte) hoch und das Feld dezimierte sich weiter. Ich fühlte mich blendend und

musste nie wirklich im roten Bereich fahren was mich natürlich sehr motivierte. In der anschließenden Abfahrt nach Pyrawang waren wir nur mehr ungefähr 15 Fahrer in der Spitzengruppe. Da hatte ich auch eine Schrecksekunde als ich den Bremspunkt für eine der scharfen Kurven total verpasste und laut „Achtung!“ schreiend gerade noch einen Sturz verhindern konnte. Nach Kasten hatten wir wieder mächtige Windunterstützung und fuhren so mit gehörigem Speed in den Anstieg hinauf nach Vichtenstein ein. Hier wurde das Tempo erneut sehr hoch gehalten und ein paar Favoriten strauchelten und konnten das Tempo nicht mitgehen. Oben angekommen versorgte mich mein Vater mit einer frischen Trinkflasche und ich war jetzt extremst motiviert, da wir ab nun eine 6 Mann Spitzengruppe waren und ich mittendrin statt nur dabei, ein herrliches Gefühl. Aufgrund eines Defekts waren wir allerdings kurze Zeit später nur mehr zu fünft und drückten auf dem Weg zum Kahlberg (höchster Punkt des Rennens) über St. Aegidi ziemlich aufs Tempo und auch hinauf zum Kahlberg waren wir trotz starken Gegenwinds sehr schnell. Oben angekommen, dann viele Fans die uns toll anfeuerten. Speziell beim Fanclub des Team-Alpha möchte ich mich an dieser Stelle bedanken für die Bombenstimmung entlang der Strecke. Alleine wegen euch ist es jedes Jahr immer wieder geil sich die Anstiege des Sauwalds bei diesem Rennen hinauf zu quälen. Doch nun wieder zurück zum Rennen: In der langen Abfahrt nach Mitterndorf konnte ich meinen Heimvorteil ausspielen und war praktisch als Testpilot für unsere Gruppe für die Kurvengeschwindigkeit verantwortlich. Von Mitterndorf über Enzenkirchen und Andorf war dann wieder volle Kanne angesagt, bei teils sehr starkem Gegenwind. Durch Sigharting hindurch und schon war wieder mein Vater zur Stelle und versorgte mich wieder mit einer vollen Flasche High5 Energy Source. In den folgenden beiden kurzen Anstiegen nach Mitterndorf

verschärfte unsere Gruppe das Tempo und wurde dadurch gesprengt: Vorne weg 2 Spitzenreiter, dann mit ungefähr gleichem Abstand Position 3 und 4 und ich leider an 5. Stelle. Leider konnte ich auch nicht mehr zusetzen, denn ich war irgendwie total kraftlos. Ich versuchte alles doch ich hatte schlicht und einfach keine Power mehr in den Beinen. Ich fluchte innerlich und musste schließlich völlig verzweifelt eingestehen dass da einfach nichts mehr geht und der Abstand vergrößerte sich hinauf nach Kaltenmarkt katastrophal. Ständig den Tränen nahe (Ich habe während des Rennens echt fest daran geglaubt, dass heute mein großer Tag war und ich das Ding gewinnen kann), kämpfte ich mich völlig kraftlos den Anstieg hinauf.

Gegenwind, komplett alleine, leere Haxn und noch über 30km zu fahren. Kurz zusammengefasst: Komplette Scheiße! Doch dann hörte ich am Ende des Anstiegs die Tröten der Zuschauer und da schoss eine Portion Motivation in meinen Körper. Einfach geil was anfeuern alles bewirken kann. Da ja nur ein Brief aufgegeben wird, aber kein Radrennen, knallte ich einfach mit voller Gewalt meine letzte Kraft aufs Pedal. In Rainbach überholte mich schließlich die Verfolgergruppe und ich konnte auch deren



Tempo nicht mehr mitgehen. Ich sehnte nun echt die Ziellinie herbei und war jetzt wirklich psychisch und physisch total am Ende.

Total erschöpft und unter Tränen fuhr ich ins Ziel und wurde von den Emotionen überrollt. Ich war so lange bei den Besten dabei und dann wie aus dem nichts war ich auf einmal sowas von kraftlos. Meine hohen Erwartungen konnte ich bei weitem nicht erfüllen und ich war einfach bitter enttäuscht. Doch mit nun einem Tag Abstand kann ich für nächstes Jahr wieder volle Attacke ankündigen, wenn das große Ziel heißen wird: SAUWALDMAN 2016!

Gratulation an den Sieger Christian Oberngruber, der momentan sicherlich der stärkste Amateur in Österreich ist. Christian, du bist einfach eine Maschine 😊

Ganz besonders möchte ich meinen Klubkollegen Alexander Stadler zu seinem Podestplatz gratulieren.

Wenn einer ausfällt ist schon der nächste CLRler zur Stelle und holt die Kohlen aus dem Feuer. Top Alex!

Am Schluss noch ein kräftiges Dankeschön an das Organisationsteam, unglaublich was ihr das Jahr über und speziell die letzten Tage geleistet habt. DANKE!

